

AN

Rabbiner und Vorstand der  
ISRAELITISCHEN GEMEINDE

zu Lübeck.

Gehr verehrte Herren,

für Ihre Einladung zur zehnjährigen Wieder-

kehr des Jahrestages nach dort, danke ich Ihnen herzlich. Dass Sie eine Gedenkfeier für meinen Vater veranstalteten, ehrt in gleicher Weise Sie und mich als den Sohn Ihrer Kasse. Selbst wenn es gar nicht meine Vaterstadt wäre, die ein solches Zeugnis der Anhänglichkeit und Verehrung für ihren Führer ablegte, - ich hätte nur ungern gefehlt.

Um wieviel mehr ich, wenn es mir nur irgend möglich gewesen wäre, gerade dieser Feier gerne beigewohnt hätte, brauche ich Ihnen also wohl nicht zu versichern. Leider ist es mir aber unmöglich.

Ich war in der letzten Woche in Ihrer Gemeinde und auf dem Friedhof in Meislingen und konnte mit Freude feststellen, dass ein lebendiger Kontakt zwischen dem heutigen Leben Ihrer Gemeinde und der Tradition derer, die Ihre und meine direkten Ahnen waren, besteht. Ich kann Ihnen und mir als einem Lübecker Kind aus dem Anlass der Gedenkfeier nicht mehr wünschen, als, dass diese Treue zu Lübecker Tradition zum Wohle des Gesamtjudentums in weitesten Kreisen der Gemeinde immer andauern möge.

25. März

1929

An  
Rabbiner und Vorstand der Israelitischen Gemeinde

zu Lübeck. -

Sehr verehrte Herren,

für Ihre Einladung zur zehnjährigen Wiederkehr des Jahrestages nach dort, danke ich Ihnen herzlich. Dass Sie eine Gedenkfeier für meinen Vater veranstalten, sehr in gleicher Weise Sie und mich als den Sohn Ihres Vaters. Selbst wenn es gar nicht meine Vaterstadt wäre, die ein solches Zeugnis der Anhänglichkeit und Verehrung für ihren Führer ablegte, - hätte ich nur ungern gefehlt.

Um wieviel mehr ich also, wenn ich es nur irgend gekonnt hätte, gerade dieser Feier gerne beigewohnt hätte, brauche ich Ihnen also wohl nicht zu versichern. Leider ist es mir aber unmöglich. Ich war in der letzten Woche in Ihrer Gemeinde und auf dem Friedhof in Moislingen und konnte mit Freude feststellen, dass ein lebendiger Kontakt zwischen dem heutigen Leben Ihrer Gemeinde und der Tradition derer die Ihre und meine direkten Ahnen waren, besteht. Ich kann Ihnen und mir als einem Lübecker Kind aus dem Anlass der Gedenkfeier nicht mehr wünschen, als, dass diese Treue zu Lübecker Tradition zum Wohle des Gesamtjudentums immer andauern möge.

In größter Hochschätzung ergebenst